

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnnd Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnd zubetrachten sey, Auch vonn ...

Fronsberger, Leonhardt

[Franckfurt am Main], 1558

VD16 F 3129

Zeughausz.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)

Von aller hand Kriegsfrüftung vnd gebrauch
Dies Theil zeigt an vnd gibt bericht/
 was inn ein Zeughaus gehört vnd erfordert/ an ge-
 schütz vnd Munition mit aller zugehörung.



Jeweil nun etliche der fürnemosten vnd nö-
 tigsten Puncten vnd Artickel/ so vor anfang eins Kriegs
 züerwegen/ vnd zübedencken erzelt vnd angezeygt seind/
 So dan das erst vnd nötigste ist/ das man mit gelt/ auch ge-
 schütz vnd notturfteiger Munition versehen vnd gefast
 sey/ So wollen wir jetz melden vnd anzeigen wie vngewar-
 lich ein Kriegsherr mit einem oder mehr Zeugheusern/ vñ
 darinnen geschütz vnd Munition gestaffiert vnd versehen soll sein/ für er
 dasselbig ins Feld oder Besatzungen haben zugebrauchen.

Zeughaus.

In Zeughaus sol gebawt sein ettwann an einem orth/ da es dem ge-
 meynen wandel der leut nicht zü nahe/ auch vom andern heusern vnd
 wohnung:

wonungen abgefündert/vnnd mit Porten vnd anderer notturfft wol versehen vnnd bewart sey/damit man dester sicherer sein möge vor feur vnnd anderm vnrath/so etwan vngefärde außgieng/oder sonst mit verräterey zü gericht werden möcht. Es soll auch mit seinen versperten vnnd verwarten Thoren vnd plätzen alles zu notturfftigem brauch geordnet/vnnd nach gelegenheit vnnd notturfft mitt seiner weytte/größe vnd höhe gebawt sein/Jes doch ist besser es werde mehr inn die weytte dann höhe gebawt/dann die höhe an den Zeugheusern auß vielerley vrsachen züuermeyden seind. Es were auch trefflich nutz vnnd gut/das die Zeugheuser ettwan inn Vesten wol verwarten Berck Schloßern/oder wa die inn Stetten/das sie mitt gücten gräben/Streychwehren vnd auffziehenden Brücken wol verwart würden/damit nicht die feinde als bald als die freunde (oder velleicht ettwan mitt verräterey) ehe darzü kommen möchten/sonnderlich ettwan in auffrührndes gemeynen pöfels. So wir nun vngewärllich die form vnnd gelegenheit des Zeughaus angezeygt/wöllen wir jez melden wie dasselbig mitt geschütz vnnd Munition versehen soll sein/Dieweyl aber hierinn kein maß angezeygt oder gegeben werden mag/dann ein jeder Herr sein Zeughaus verlicht/nach dem er ettwan zü sollichen dingen lust odder das vermögen hat/Derhalben so wöllen wir jez nitt mehr anzeygen/dann allerley geschlecht des grossen vnd des Feldgeschütz sampt seiner notturfftigen Munition/desselbigen mag dann ein jeder Kriegsherr machen vnnd zürichten lassen/sonder will odder ihm nott ist. Nun ist nitt viel daran gelegen wie man den Büchsen Namen gibt/odder was größe ein jede hat/dann dasselbig zü ordnen vnd machen in eins jeden gefallen vnnd willen steht/werden auch an einem ort anderst dann an dem andern genennet/zü dem täglich verendert vnd anderst gemacht/Es haben aber etliche das groß geschütz inn geschlecht außgeteylt/vnd dieweyl vns dasselbig auß aller hand vrsachen nitt vnformlich bedunckt/wöllen wir im selbigen ihnen nachuolgen/vnnd erstlichen am grossen geschütz ansahen.

Dieweyl wir zum anfang das Zeughaus mitt aller handt geschlecht des grossen vnnd kleinen geschütz sampt notturfftiger Munition/vnnd was zum geschütz in ein Zeughaus vnnd zum vorrath gehört/beschreiben/vnd daher stellen wöllen/so ist der anfang an dem grossen geschütz zü thun/vnnd wirt bey etlichen dafür gehalten das ordenlichen nitt mehr dann acht geschlecht des geschütz (deren vier geschlecht heissen vnnd seind Mairbrecherin/die andern vier geschlecht seind vnnd heissen Feldgeschütz) sein sollen/wiewol es kein gesatz hat/man mag machen vnnd nennen wie man wil/Doch wöllen wir vmb besser verstands vnnd ordnung willen bey nachuolgender Ordnung bleiben/vnnd erstlich die vier geschlecht der Mairbrecherin/wie dann die Namen von den welschen herkommen/nennen/vnnd ordenlich nach einander beschreiben.

Ein Magiana/die wir Teutschen ein Scharpffmetzen nennen/soll ein eysen Kugel schiessen/die einen Zentner das ist hundert pfund wigt/das ist vngefärllich das größte geschlecht der Büchsen/damit man die mauren feller.

Ein

Von aller hand Kriegsrüstung vnd gebrauch

Ein Xana die wir Teütschen Basiliscus pflegen zünennen / die scheüßt ein Kugel / die soll wegen fünff vnd sibenzig pfund.

Ein Dupplicana / die wir in Teütscher spraach ein Nachtgall oder Singerin nennen / schiessen ein Kugel die am gewicht helt fünffzig pfund / vnd ist zumercken / das Nachtgal vnd Singerin ein geschlecht des geschütz ist / allein haben sie den vndercheid das die Nachtgall erwan zweyer schüch lenger ist / dann die Singerin / schiessen aber beyde ein Kugel.

Ein Quartan / so auff Teutsch ein Fiertel Büchß mag genennt werden / dieweils von der Scharpffmergen allwegen mit fünff vnd zwenzig pfunden abzeucht / biß auff die Carthonen / dann ein Quartan soll schiessen fünff vnd zweinzig pfund eyßen. So nu jezgo die vier geschlecht des grossen geschütz die man pflegt Maurbrecherin zünennen / angezeygt vndd vermeldet seind / so wollen wir jezgo vonn den anderen vier geschlechten der Büchßen / so man auch auff der Achs führen vndd schiessen müß / aber mit Maurbrecher sonder Feldtgeschütz genannt / vndd darzu gebraucht werden / sagen.

Vnderstlich ist das fürnembst vnd gröst stück vnder dem Feldtgeschütz ein Tractana / so wir Teutschen ein Totschlangen heissen / das sein Büchßen einer gütten lenge / mehr dann sonst kein ander geschlecht der grossen Büchßen / vndd scheüßt gemeynglich ein eyßene Kugel / die sechzehen oder achtzehnpfund wigt / Vndd dieweil sie so ein schwere Kugel scheüßet / so wirdt sie auch ettwan neben anderen Maurbrechern gebraucht / sonderlichen zu den Brustwehren vnd dünnen Mauren zuschiessen.

Ein Schlauckana / so das ander geschlecht des Feldtgeschütz / vndd von den Teutschen ein Schlangen genannt wirt / die scheüßet ein Kugel vngefärllich acht pfund schwer eyßen / vnd wirt auch ettwan zu den Wehren vnd dünnen Mauren vor den Besatzungen gebraucht.

Das dritt geschlecht des Feldtgeschütz ist ein Falckana / so man ein halbe Schlangen nennet / vndd scheüßt vngefärllich vier oder fünff pfund eyßen.

Das vierdt vnd letst geschlecht des Feldtgeschütz ist ein Falcka / welch auff vnser spraach Falckanet genennt wirt / die scheüßet gewonlich zwey pfunde Bley / vndd ist gar ein gebreuchlich geschütz im Feldt vnd inn Besatzungen seyrer ringe / vndd deshalben das man bald darmit fort kommen mag.

Diweyl nun alle geschlecht des grossen geschütz / als Maurbrecherin vñ Feldtgeschütz angezeygt seind / So will von nöten sein / das auch weyter meldung geschehe / von etlichem andern geschütz / so auch auff der Achs geführt vndd geschossen wird.

Vnd ist erstlich ein art des geschütz die nennet man Fwerbüchßen / das seind kurze stück vngefärllich vier schüch lang / mitt weitten roren / also das ein vor gar nach bey eins schüchs weit ist / Wiewol man mags machen wie man will / diese Fwerbüchßen pflegt man mit ins Feld zuführen / vndd darauff fewerkuglen
in die

Das erste Buch. 111

in die Besatzungen / oder auch in einem Feld vnder ein hauffen zuschiessen / darumb sie auch feverbüchsen genannt werden.

Sie sind auch fast gebreuchlich in Besatzungen vmb der grossen Kuglen willen / damit in die Läger zuschiessen / vnd sonderlichen so man stürmbe / dieselbigen mit hagel zuladen / in die streichwehren / auch vnder die lücken / vnd wo noch zugebrauchen / man scheusst steinen Kuglen darauß / so mans nit zum fewrwerck braucht.

Noch ist ein ander geschlecht der Büchsen / die man Werthier oder Böler nennt / derselbigen macht man vilerley / je ein art grösser dann die ander / also das mans etwan macht / das einer zween Zentner schwer stein wirfft / etwan ein Zentner / etwan ein halben / etwan noch kleiner / biß auff zehen pfund schwer stein / vnd diß geschlecht des Geschütz braucht man auch vorden Besatzungen / also das man fewrwerck oder steinen Kuglen darauß wirfft / man richtet sie aber in alle höhe / vnd wirfft die Kuglen in lufft / also das sie dahin gericht wird / daß sie am herabfallen in die Besatzung fellt / vnd das macht in einer Besatzung grossen schrecken vnd vnruhe / sonderlich wo enge Besatzungen / als Häuser oder Schösser seind / dann so man schwere stein darauß wirfft / fallen sie durch alle Geber / Gewelb / vnd thun mercklichen schaden / man führt vnd scheusst sie auch auff der Achß / vnd in ihren besondern Gefesen / sonderlich die grossen vnd schweren / aber die kleinen legt man nur schlecht auff den boden / etwan vnderlegt mans mit sand oder holz / nach dem der boden vest oder lück ist / ertliche nennen diß geschlecht der Büchsen Narren / vmb des willen / die weil sie (wie die Narren) mit steinen werffen.

Noch ist auch ein geschlecht des Geschütz / das man auch auff der Achß führt vnd scheusst / das nennt man ein Orgel geschütz / vmb des willen / die weil es vil Rohr vnd nachbüchsen hat / zugleich wie ein Orgel vil Pfeffen hat / man nennt es auch ein geschrey geschütz / der vrsach / das es vil schuß thut / nach dem es vil rohr hat / dieselbigen schuß zerstrewt es hin vnd her / so nennt mans auch hagel geschütz / die weil es viel Kuglen scheusst / wie ein hagel vil stein wirfft / es ist aber ein solche art / das man vil handrohr zusammen in ein gefes darzu dienstlich ordnet / gleich wie ein Orgel mit vilen Pfeffen / das ist also zugericht / so mans anzündt / gehen die rohr immer eins nach dem andern ab / vnd ist also geordnet / das dieselben schuß sich in alle ort hin vnd wider zertheilen vnd zerstreuen / vnd so mans anzündt / so weret es ein gute weil / biß die vor alle abgehen / vnd ist diß Geschütz sonderlich gebreuchlich in einer Feldschlacht für ein ordnung / oder in einer Besatzung vnder ein lücken da man des sturms wartet / zustellen / dann es thut grossen schaden in die nahe / man maches oder scheusst es auch etwan vonn einem stück / es ist aber schwer / vnd nit so gebreuchlich / als so mans mit handroren zusammen macht.

So nun aller hand groß geschütz / vnd das man auff der Achß führen vñ schiessen muß / beschriben / so wil auch zu vnserm fürnemen dienstlich vnd not
C sein /

Von aller hand Kriegsfrüstung vnd gebrauch

sein/alles ander Klein geschütz/so zu einem vorrath in ein Zeughaus vordrhen zumelden/derhalben wollen wirs auch mit denselbigen bey den grossen anheben/vnnd mit den aller kleinsten (sowil das geschütz betrifft) enden vnnd beschliessen.

Man pflegt gegossene stücklein zumachen/die sein vngefärllich zweyer oder dritthalben schüch lang/die schieffen Kuglen vngefärllich zweyer feüß groß oder grösser nach gefallen/die selbige seind also gemacht/das man hinden zu jeglicher drey oder zum wenigsten zwei ladungen oder kamern hab/also das man allwegen ein kame mit pulffer vnnd Kuglen lad/dieweyl man die ein abscheußt/darnach thut man von stund ein andere geladne kame darhinder/die verspeydelt man wie sich gepürt/damitt man ohne sorg ist/das sie nit hindersich außspring vnnd seind die Büchsen sonnderlich gut inn den Besatzungen/inn den Streichwehren zubrauchen/dann man kan fürderlich mit schieffen/So ladet man sie auch mitt hagel/man muß sie auch auff nidere Keder legen/damitt mans hin vnnd her bringen/vnnd sie auch den lauff haben könd/vnd dise Büchsen heist man Kamerbüchsen/vnnd werden auch fast auff den Schiffen gebraucht.

Es ist aber auch ein geschütz das man Scharpfentim nennt/die seind vngefärllich sechs oder sibens schüch lang/scheußt Bley ein Kugel vngefärllich eins halben pfunds schwer/man legts auch auff kleine Keder/darumb das man es dester füglicher vonn einem ort zum andern (wa man sie haben will) dester baß bringen möge/dan sie seind zimlicher schwere/also das eins etwaß zwen Zentner oder mehr wiegt/die Büchsen seind gar gebreüchlich in Besatzungen/dann man kan sie in die höhe vnnd wa man sie hin haben wil/bringen/so ist gut mit in die schanz/vnd wa man die leüt erreichen mag zu schießen/dann es mag eins ins ander fünff oder sechs hundert schrit wol schießen.

Jetz volgen die Toppelhaacken/das seind Büchsen die schieffen bleyene Kuglen/da eine ettwann ein vierling bley/das ist acht lot scheußt/hat an der länge vngefärllich vier schüch/oder ein wenig mehr an der schwere/das sie ein man tragen/vnd von einer wehr zur andern bringen/auch vnder einem schüßloch oder auff einem Boock allein absehen vnd schießen mag/doch seind sie für das stossen vnnd hindersich lauffen mit einem ansatz gemacht/sie werden gebraucht inn den Besatzungen auff vnnd an den Wehren/man braucht sie auch an den feldtschlachten/da lägert mans vnder die hauffen/vnd scheußet sie auff Böcken ab/auch werden sie in den wagenburgen vnnd befestigten Legern gar nutzlich gebraucht.

Also hat man auch haackenbüchsen/die seind ettwas kleiner vnd ringer dann die Toppelhaacken/das auch ein einiger man damitt vmbgehn vnd sie schießen mag/die schieffen Kuglen da vngefärllich acht Kuglen ein pfunde wege/werde gebraucht wie die Toppelhaackē hienor gemelt vñ angezeigt ist.

Man hat auch kurze Büchsen/die seind vngefärllich anderthalben schüch lang/die sollen gar dick vñ starck/auch für dz stossen mit einem ansatz wie ein haack/vñ hinden mit einē pulffer sack gemacht sein/die selbigen habē ein roß so groß

selbigen haben ein rohr so groß als vngesährlich ein hennen ey / Solche Büchsen ledt man mit vilen handbüchsen kuglen / etwan zwölff oder fünffzehen auff ein mal / vnd werden also in einer besatzung gar füglich gebraucht vnder die stürmenden / sonderlich in streichwehre / doch kan mans nit in die weiste brauchen / aber in der nähe zerstrewt es sich weit vnd thut grossen schaden.

Jetzt volgt aller hand geschlecht des handgeschütz / damit man dann auch zum vorrath in einem Zeughaus versehen vnd gefast soll sein / als zil büchsen / büschbüchsen vnd halbe hacken / deren ist mancherley / Vnd dieweil sie gar gemein / vnd jederman bekant sind / so ist nicht not vil meldung darvon zuthun / vnd ist genug das man wissen soll / das man in einem jeden Zeughaus mit einer guten anzahl des handgeschütz / sampt seiner zugehöre wol gefast vnd versehen sein soll.

Wir haben yetz in gemeyn vngesährlich von allerley des grossen vnd kleynen geschütz vom grösten bis auff das kleinst meldung gethon / desselbigen mag ein Herr oder Potentat / in seine Zeughäuser vil oder wenig seiner gelegenheit vnd notturfft nach machen lassen / dann man hierinnen niemands kein maß oder ordnung geben kan / dann das zu yedes lust vnd willen steht. So dann yetzo das geschütz als das fürnembsst beschriben / ist vonnöten / dz auch alle andere zugehörde vnd Munition beschriben vnd angezeygt werden / was in ein Zeughaus vonnöten / derhalben wollen wir yetzo nach dem geschütz am fürnembssten an pulffer / Salpeter / Kuglen / vnd aller hande notturfftiger Munition anheben.

Vnd ist zuwissen / das ein yeder Herr oder Potentat in seinem Zeughaus nach viler vnd größe des geschütz / mit aller hand gutem pulffer gefast vnd versehen sol sein / dann wenig pulffers erscheußt bey grossen geschütz nit vil / wa mans anhebt zebrauchen / wie dann yeder Zeugmeyer sein rechnung wol darauff kan machen / wie vil er schuß mit yedem stück mit einem Zentner pulffer thun kan / darumb ist vonnöten ein grossen vorrath an pulffer zhaben / es ist aber noch das man auch hab schlangen pulffer zu den grossen stücken / auch hacken puluer vnd handtrohr puluer / der yedes sol stäts eins beser dann das ander / vnd das handtrohr puluer am besten sein / darzu soll man auch gut zündpuluer haben.

So nun der vorrat von puluer vorhanden / sol man sehen / das dasselbig vor verräterey / vnd vntrew wol verwart vnd behalten werde / dann es gehört grosse sorg zu verwarung des puluers / etwan farlässigkheit auch verräterey / vñ aller hand vrsachen halben / es ist aber hoch vonnöten / dz mans an vil orten / vnd weyt von eyinander thue / damit / wie sich vnrath zutrüge / das man nit auf ein mal vmb vil / oder gar darumb komme / man pflegt fast in thürn vñ gewölben zubehalte / es ist aber allein des pluz vnd watters halben etwas sorglich / dan es ist oft geschicht / das dz watter in einen pulffer thurn geschlagen / darvon (dieweil derselbig ein stercke vnd gewalt hatt) grosser schaden kömen ist. Deshalben wa es sonst mit guten statten geschehen mag /

Von aller hand Kriegsfrüstung vnd gebrauch/

so wirt es nicht bas verwart/dann inn einem hauf zu oberst vnderm dach/
dann so es schon vom wetter oder sonst angehet/so wirfft nur das dach hin-
weg/vnd ist so grosser schaden nit/als in einem vesten thurn oder gewelb zu
besorgen/Damitt man auch zum füglichen zum pulffer kommen möge/so
sollen die Herren selbs Pulffermülen vnd Pulffermacher haben/mitt des-
nen sollen sie sich wie sie mögen zum besten in vorteyl schicken/doch das es die
armen gesellen auch erleyden mögen/vnd darbey bleiben können.

In einem yeden Zeughaus/besonder da besatzungen seind/ist vonnöten/
das man ein notturfftig anzal schlecht werckpuluer hab/Nämlich zu den
feürwercken/auch damit die Sturmkrüge (an Stürmen zu werffen) zufül-
len/dann dasselbig pulffer gut gnüg darzu ist/vnd wäger dan das man des
besten schiesspulffers (das dann viel meer kostet) darzu neme/vnd so sollich
pulffer von drey theyl Salpeter/cym teyl Schwäbel/vnd ein halben theil
Kohn gemacht/vnd wol gearbeyt wirt/ist es gut gnüg/darff auch nicht ge-
kürnt sein.

Item ein Zeughaus soll auch nach notturfft/vnd nach anzal gröfse oder
kleine des geschütz mitt aller hand grossen vnd kleinen eysinen Kuglen ver-
sorgt vnd versehen sein/auch zu den gar grossen Büchsen/vnd zu den Bö-
lern mit seinen Kuglen/die selbige würfft man auß den Bölern/man scheuf-
set sie auch ettwan in einer besatzung auß den feuer vnd andern den gröfsten
Büchsen in die Lager/so seind sie auch fast gut zubrauchen/vnd nit so grosses
Kostens wie die eysinen Kuglen/am puluer braucht man auch nicht souil.

Item man sol auch zum vorrath mit einer namhafften anzal guts schwä-
bels versorgt vnd versehen sein.

Item des gleichen mit gütten Lindin/Sälbin oder andern Kolen/so zum
Pulffer machen dienstlich.

So man dann also mit Salpeter/Schwäbel/vnd Kohn im vorrath stat-
lich versehen ist/Kan man allwegen bald pulffer machen.

Item zum vorrath soll vnd muß man auch haben/ein gute anzal guts
vnd wolbereits Salpeters/damitt man (so not) pulffer machen könne. Es
kompt aber ein Herr oder Potentat nicht bas zu Salpeter/dann das er sich
beseist inn seiner Landtschafft/inn allen Stetten vnd Fläcken/Salpeter
sieder zu ordnen vnd setzen/den selbigen thū man ettwas geringen vortheyl
als mitt schlechtem brennholz/Item das man sie frey setz/vnd derglei-
chen schlechte vortheyl/da dem Herren gar nichts oder wenig auffgeht/
Dargegen verding man sich mit den Salpeter siedern/das sie auch den Sal-
peter vmb ein recht gelt geben vnd lassen müssen/man ordne auch geschickte
leuth darzu/die sich darauff verstehen/darob vnd daran seyen/damitt die
Salpeter sieder nit müffig gehen/vnd ihr arbeit im fürtgang sey. So man
aber einen spürt/so den vorteyl vom Herren hett/mußt der selbig mitt ernst
gestrafft werden/Also mag ein Herr vmb zimlichen leidlichen werde inn
Kurz

Kurzer zeit zu viel Salpeters Kommen/der Salpeter sol auch als dann wol auffgehoben vnd verwart werden.

Weitter ist auch vornöten zühaben/zangen vnnnd mödel/damitt man zu den geringen stücken vnnnd Feldgeschütz/als Schlangen/Falckonen/Salz Kanetlin vnd andern/auch in der not so eysen Kuglen zerrinnen wölten/zü den Nothschlangen vber eysne schrot Kuglen giessen könd/auch zü den Scharpffentlin/Toppel vnd andern haacken vnd handtgeschütz Kuglen zuschiessen hab/dieweil man auch oft des bleys zu anderer notturfft haben muß/so ist vornöten/das man sich mit statklichem vorrath des bleys versehe.

Item man sol auch haben/erwann manche thunnen mitt hartz/Bäch vnd Leinöl/dz man zum feürwerck vñ anderer notturfft zugebrauchē habe.

Item etlich gemachte Keder vnd gefeß/oder laden zum grossen geschütz/wann ein Rad oder Laden zerschossen oder zerbrochen/das man von stund an anders hab/vnd sollicher mangel erstattet werde.

Item etliche tausent guter Bächring/im fahl oder not inn den Besatzungen/vnnnd sonst zu den Bächpfannen so man bauwt oder lárman würde/die selbige hab zugebrauchen.

Item ein gute anzal breyter feürkuglen auß den Bölern zuwerffen/vnd auß den feurbüchsen zuschiessen/dann die mänge inn der eyl mit zumachen/darumb soll man damitt gefaßt vnd versehen sein.

Desgleichen aller handt Sturmfeürwerck/deren dann gar vilerley gattungen gemacht vnd gebraucht werden.

Item ein gutte anzal eisener vnnnd gegosner schlege zü den feürwercken/damit dieselbigen so man jr bedarff bey der hand seyen/vnd die feürwerck so man jr mangel hette/desten fürderlicher verfertigt vnnnd gemacht werden mögen/dann man soll kein Zeughaus guter feürwerck aller hand gattung zuschiessen/werffen/vnd sonderlich Sturm feürwerck manglen lassen.

Darzu gehören auch Kessel/Pfannen vnd Wörffel/damit man die feürwerck stossen/vnd in den Kesseln täuffen oder verbichen könne.

So sol man sich auch besleissen/das man die alten Seyler mitt hinwerff/sonnder wol auff hebe/viel gutter zündstrick zum vorrath darauß mach/sie auch sonst behalt/zü den feürwercken zugebrauchen.

Ein gutte anzal Pappeyriner ladungen im fal der noch zugebrauchen/vnd damit man desten fürderlicher schiessen möge.

Inn einem Zeughaus soll man wol versehen sein/mitt einer gutten anzal

Von aller hand Kriegsrüstung vnd gebrauch

harnisch zu Ross vnd Fuß/ auch mit Kürasser banger vnd schürze/ Rossstirn/ Kniebüchel/ auch harnisch zum Kempffen vnd stechen/ auch darneben vil güter vnd bereyter Sättel.

Desgleichen ein güte notturfft Landknecht vnd Reißspieß/ auch Spießnagel vnd eysen/ Nellenparthen/ Barchesanen vnd Schäßlein/ Fuß vnd lämeysen/ auch Pulfferfläschen/ häselin vnd fäslin/ so zum Sturm gebraucht vnd außgeworffen werden.

Auch ein güte fürsehung mit Rummertern/ Afftergeschirr zum fürsetzzeug/ auch Seyler strick/ sträng/ Zilscheytter/ Sturm vnd Ferwleytern/ vnd haacken/ werffzeug/ Feldtbarn/ so zum Rossen der Artelley vnd Munition vnd andern Reysigen gehörig/ solliche Beern sollen von leder/ zwilch vnd grobem leynwath gemacht sein.

Zudem wer güte/ das man bey einem Zeughaushette vnd versehen wer/ mit güten vnd gemachten Müln/ als Rossz vnd Windmülen/ auch Puluer vnd Feldtmülen/ dann es Kompt etwann darzu/ das man das wasser nit haben/ oder sonst mangel in einem feldt oder Besatzung an mäl vnd brot wird/ Darumb sol auch ein betrachtung sein der Bachöfen/ dann es be- gibt sich oft/ das die Mülen vnd Bachöfen durch die feynd zerrissen vnd zerbrochen werden/ derhalben pflegt man Kupffern Bachöfen zu haben/ die kan man brauchen/ vnd füren zufeldt vnd wa man will/ man soll auch fürsehen sein mit güten Wörffeln vnd Stößeln/ dz man stempffen vnd stoßsen kan/ es sey Puluer/ Schwebel/ Salpeter oder dergleichen.

Weytter ist not/ das man hab ein guthen vorrath Schauflen/ Bickel vnd hawen/ Eckbeyhel/ grabsheytter/ Spritzen/ Leg vnd hebeysen/ auch güte starck Winden zum geschütz/ Thremel/ Züg/ die man Krüg nennt/ mit vil Scheiben/ hebzeug/ Böck vnd geißfuß/ Spaner/ Schrauben/ Håspel/ damit man das geschütz vnd ander schwere last hin vnd wider heben vnd legen könne/ von ein wagen auff den andern/ auch lunten vnd hanff im vorrat hab.

Auch ist nutzlich vnd gebreuchlich/ das man hab ein Schiff brucken/ mit iren zugehörde/ wägen/ auch bruckhölzern/ mit sampt rüstwägen so zur Munition gebraucht werden/ als Truchen/ wägen zum Ruglen/ wölcher dann vil gebraucht werden/ auch Schubkärlin/ Schleiffen/ auch Schlepffkarren vnd wägen.

Auch soll man versehen sein/ mit einer menge hüßnägeln vnd eysen/ auch hämern/ Schlegeln/ Maur vnd Binder gezeug/ auch setzcolben/ Ladschaufler/ Wischer/ Raumer zu kleinem vnd grossen geschütz.

Item man sol auch haben mancherley gezelten/ mit iren stricken/ nagel vñ stangen/ bäumen/ auch Zelten vnd Roszpfal/ Trag oder mistbären/ auch Liderin Lymer die man zu dem wasser tragen braucht.

Darbey pflegt man auch zu haben Kuchen vnd Keller geschirr/ als Feldfleisch/ Kantten/ becher/ häfen/ schüslen thaller/ saltzfesser/ pfañen/ rößch vñ Kessel/

Kessel/beyhel/hack vnd schlachtmesser/mit sampt andern nothdurfftigen din-
gen/welches one not hie alles zuerzeln.

Auch in betrachtung mit Trummeln vnd Heerbaucken/auch Trommeten/
so zuden Keyfigen gebraucht/auch etlich bereyt vnd gemacht Keyfig vnd
Landstnecht Fanen.

Auch Brechwinden vnd Schrauben/darmit man die schußgetter brech-
en kan/auch Schlencken vnd werffzeug.

Auch zum Schmidwerck ein fürsehung mit Stabel/eisen/dergleichen mit
allem zimmerholz/landen/lunden/latten/vnd anders dergleichen/Seldlat-
tern vnd windliechtern/ferw vnd Feldpfannen/senfften/die man Kosbaa-
ren nennt/Wültern vnd kleine Schubkärrlin/die man zu Schangkörben
zufüllen gebraucht.

Es wer gut das man hette alt eysen Ketten/vnd dieselbigen auffhüb/
dann sie seind gut in das hagel geschütz zuladen/sie schlagen treffentlich vmb
sich/doch muß man sie nur in die nähe schiessen/dann in die weyte züschießen
thut es nit gut.

Kurze Rechnung der Kuglen vnd Puluers/
zum geschütz zebrauchen.



So man mit einer Scharpffmezen/wölche scheußet ein Zentner ey-
sen/ein hundert schuß thut/so erfordern sie zum wenigsten fünffzig
Centner